

Dr. habil. Andrea Herrmann

Herrmann & Ehrlich, Stuttgart

E-Mail: herrmann@herrmann-ehrlich.de

**Persönliche Angaben**

- Freiberufliche Trainerin, Beraterin und Autorin für Software Engineering.
- 30 Berufsjahre in Praxis und Forschung: als Beraterin und Projektleiterin in IT-Projekten, in Forschung und universitärer Lehre.
- Mehr als 100 Fachpublikationen, offizielle Supporterin des IREB-Board, Autorin mehrerer Bücher, zuletzt von „Grundlagen der Anforderungsanalyse“ (Springer, 2022) und „Kreativität in IT und Technik für Dummies“ (Wiley, 2026)
- IT-Sachverständige beim BISG e.V.
- www.herrmann-ehrlich.de, <https://herrmann-ehrlich.over-blog.com>

Aktivitäten in der GI und der Informatik

- GI-Mitglied seit 2005
- Seit 2021 bin ich die Herausgeberin der Softwaretechnik-Trends (Mitgliederzeitschrift des Fachbereichs Softwaretechnik).
- 2019-2025 war ich bereits Mitglied des Präsidiums.
- Davor leitete ich sechs Jahre lang die Regionalgruppe Stuttgart/ Böblingen (zuerst als stellv. Sprecherin, dann als Sprecherin) und war als Regionalgruppenvertreterin im Präsidium der GI.
- 2007-2013 und 2019-2025 war ich Mitglied der Leitung der GI-Fachgruppe „Requirements Engineering“. Innerhalb dieser Fachgruppe leite ich seit 2006 mehrere Arbeitskreise.
- Ich bin außerdem aktives Mitglied in den Arbeitskreisen „Begriffsnetz“, „Digitale Souveränität“ und „Datenschutz und Sicherheit“

Schwerpunkte und Ziele als Mitglied im GI-Präsidium

Die Informatik prägt heute zentrale Bereiche von Gesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft – von Web-Shops und Business-Software über Künstliche Intelligenz bis hin zu Fragen der digitalen Souveränität. Die Gesellschaft für Informatik ist dabei eine der wichtigsten unabhängigen fachlichen Stimmen im deutschsprachigen Raum. Ich kandidiere für das Präsidium, weil ich dazu beitragen möchte, diese Stimme weiterhin zu stärken.

Durch mein jahrzehntelanges Engagement habe ich die GI gründlich kennen gelernt und bin innerhalb und außerhalb gut vernetzt. Die GI vereint Menschen mit hoher Kompetenz, und ich möchte mich weiterhin dafür einsetzen, dass die GI in der Öffentlichkeit und bei der Presse bekannter wird. U.a. war ich im Juni 2020 Gastherausgeberin des Themenhefts „Vertrauenswürdige Kommunikation mit dezentralen Technologien“ des Informatik-Spektrums¹, das einige Presseanfragen auslöste. Im Rahmen meines Engagements in Präsidium und Arbeitskreisen habe ich an einigen Pressemitteilungen und Stellungnahmen der GI mitgearbeitet. Inhaltlich beschäftigen mich die Themen Software Engineering,

¹ https://gi.de/fileadmin/GI/Mitgliederbereich/Informatik-Spektrum/287_43_3.pdf

Datenschutz und Künstliche Intelligenz, wo wir Informatiker/innen dringend unsere Kompetenz in die öffentliche Debatte und in die Gestaltung der Zukunft einbringen müssen.

Ich arbeite in der Informatik an der Schnittstelle von Wissenschaft, Praxis und Hochschullehre und bin in diesen Bereichen gut vernetzt. Dabei habe ich gelernt, wie wertvoll es ist, unterschiedliche Perspektiven zusammenzubringen: wissenschaftliche Genauigkeit, praktische Erfahrung und gesellschaftliche Fragestellungen. Immer wieder gab es Synergieeffekte zwischen meiner Arbeit im Präsidium und meinen sonstigen Aktivitäten in der GI wie beispielsweise der Herausgabe der Softwaretechnik-Trends.

Meine Schwerpunkte werden im Präsidium weiterhin sein:

- Informatik-Kompetenz sichtbar und wirksam machen: Die GI verfügt über enorme fachliche Expertise. Ich möchte dazu beitragen, dass diese noch stärker in gesellschaftliche und politische Diskussionen eingebracht wird – durch Veröffentlichungen und die Vernetzung von Expertinnen und Experten.
- Brücken zwischen Wissenschaft, Praxis und Gesellschaft stärken: Ich möchte dazu beitragen, diese Bereiche stärker zu verbinden, z.B. durch niedrigschwellige Austauschformate.
- Nachwuchs und Vielfalt fördern: Die Zukunft der Informatik hängt davon ab, wie gut es gelingt, junge Menschen für das Fach zu gewinnen und ihnen Entwicklungsmöglichkeiten zu eröffnen. Besonders wichtig ist mir dabei, vielfältige Zugänge sichtbar zu machen und Talente unabhängig von ihrem Hintergrund zu fördern.